Aus den kanadischen Provinzen.

Saskatchewan.

Watrous scheint prächtige Zukunft beschieden zu sein.

Watrous. — Fast jede Woche etablieren sich hier neue industrielle Unternehmungen. Das im Frühjahr aufgestellte Bauprogramm wird aber noch Monate erheischen, ehe es vollständig durchgeführt ist. Die Bautätigkeit in der Stadt ist die größte, die je hier gesehen wurde. Die Farmers' Maschine Company wird ein Hauptgebäude und mehrere geräumige Nebenbauten aufführen lassen und das Geschäft im Großen betreiben. Hauptsächlich wird von der Company natürlich die Provinz gedeckt werden. Das Geschäft soll aber so ausgedehnt betrieben werden, daß ganz Canada als Markt für die hier fabrizierten landwirtschaftlichen Maschinen dienen kann. Die entfernteren Gegenden wird man durch Mail Order-Busineß zu erreichen trachten. Allein durch dieses Etablissement wird Watrous als Hauptversandort für landwirtschaftliche Maschinen bald überall im Dominion besonders bei den Farmern bekannt werden. Dieselbe Gesellschaft wird späterhin noch eine Zementfabrik für Herstellung einer ganz besonderen Art von Ziegeln einrichten.

Pionieransiedler gestorben.

South Qu'Appelle. — Einer der ältesten Ansiedler von South Qu'Appelle namens Frederick Bell ist hier im Alter von 65 Jahren an einem Krebsleiden gestorben. Der Abberufene war erst vor einigen Monaten zum Postmeister von Qu'Appelle ernannt worden. Er war einer der ältesten Ansiedler in diesem Distrikte. Herr Bell hinterläßt außer seiner Gattin einen Sohn und vier Töchter.

Reges Leben in Swift Current.

Swift Current. — Im vergangenen Jahre herrschte hier eine überaus rege Bautätigkeit vor. Die neuen Gebäude schossen wie Pilze aus der Erde. Die ausgestellten Bauerlaubnisscheine werden sich gegen Ende des Jahres auf mindestens $750,000 stellen. Auch das Geschäftsleben ist hier derart aufgeblüht, daß die Eisenbahnen kaum den ganzen Transport zu bewältigen vermögen.

Arbeitermangel in Canora.

Canora. — Infolge eines sich recht fühlbar machenden Mangels an Arbeitern geht es zur Zeit mit den vielen in Aussicht genommenen neuen Bauten leider nur recht langsam vorwärts und die Kontraktoren sind etwas entmutigt. Die Arbeiten an der städtischen Kraftstation und an den Leitungsanlagen kamen dadurch beinahe zu einem völligen Stillstand. Man ist bemüht, schleunigst Arbeiter aus anderen Ortschaften hierher zu bringen, um wenigstens noch die allernotwendigsten Arbeiten bis zu dem unmittelbar bevorstehenden Winter fertigzustellen. Unter den Bauten, die möglichst bald beendet werden müssen, befindet sich unter anderem auch das geplante große Hospital nebst den in Aussicht genommenen anderen Hülfs-Gebäuden.

Starker Schneefall in Prince Albert.

Prince Albert. — Am Sonntag vor acht Tagen fiel hier ununterbrochen ziemlich starker Schnee und am Morgen waren Stadt und Land mehrere Zoll dick mit einer Schneeschicht bezogen, die später aber wieder fortschmolz. Da die Hälfte der Ernte noch nicht ausgedroschen war, so hat der Schneefall eine Verzögerung in den Feldarbeiten herbeigeführt.

Farmer bei Unfall getötet.

Arcola. — Walter R. Howan, ein Bewohner von Regina und begüterter Farmer nahe von Arcola, verunglückte tötlich bei Erntearbeiten. Er war auf dem Boden der Scheune mit Ausbreiten von dampfigen Gerste beschäftigt, als plötzlich der Boden durchbrach und in die Tiefe stürzte. Howan kam dabei zwischen starke Balken und wurde von diesen derart eingequetscht, daß er eine schwere innerliche Verletzung erlitt, der er bald darauf erlag.

Noch glücklich abgelaufen.

Humboldt. — Als John Ollerich, ein Farmer aus der Nachbarschaft, nach Hause fahren wollte, wurden seine Pferde scheu und gingen durch. Als das Gefährt in die Main Straße einbog, kam ihm ein anderer Wagen entgegen. Beim Ausweichen wurde Ollerich vom Gefährt geschleudert, ohne aber glücklicherweise ernstliche Verletzungen zu erleiden. Die Pferde rannten weiter und direkt in das Schaufenster des Drogengeschäfts von Wallace hinein, wo sie die großen Spiegelscheiben durchbrachen. Dadurch kam der Wagen aber zu einem plötzlichen Stillstand. Außer dem Zerbrechen des Spiegelscheiben wurde weiter kein Unheil angerichtet.

Courthaus für Weyburn.

Weyburn. — Im Zusammenhang mit der kürzlich angekündigten Schaffung neuer Judizial-Distrikte in Saskatchewan mit Hauptquartieren in Scott, Melville, Swift Current und Weyburn werden in den genannten Ortschaften wahrscheinlich neue Regierungsgebäude aufgeführt werden. Wie hier verlautete, wird die Regierung in Weyburn ein geräumiges Courthaus erbauen lassen. Außerdem wird sich in wenigen Monaten höchstwahrscheinlich noch ein anderes Bankinstitut hierselbst etablieren.

Eisenbahnbrücke bei Outlook eröffnet.

Outlook. — Die massive, eiserne Bahnbrücke der C.P.R.-Bahn über den Saskatchewan-Fluß bei Outlook ist vorige Woche dem Verkehr übergeben worden. Der erste Zug, der darüber fuhr, kam vom Westen, von Edmonton. Diese Brücke soll nach Versicherung von Eisenbahnleuten das mächtigste Bauwerk dieser Art in ganz West Canada sein. Sie ist über 3,000 Fuß lang und 156 Fuß hoch. Mit dem Bau wurde im Jahre 1909 begonnen.

Neuigkeiten aus Waldeck.

Waldeck. — In der hiesigen Schule wurde eine Versammlung abgehalten, in der über Inkorporierung von Waldeck als Village beratschlagt worden ist. Am Sonntag, den 6. Oktober, wurde in der St. Catherinenkirche zu Waldeck ein Erntedankfest abgehalten. Die Kirche war außerordentlich schön dekoriert. Die Festlichkeit nahm einen wunderhübschen Verlauf.

Neue Ferries im Betrieb.

Swift Current. — Ferry-Inspektor Milne vom Departement für Oeffentliche Arbeiten kehrte von seiner Inspektionstour nach Pennant und Cabri hierher zurück und berichtete, daß beide dortigen Ferries jetzt im Betrieb wären. Sie brächten eine große Verkehrserleichterung für alle diejenigen, die nördlich des Flusses wohnen.

Griechen wollen ihrem Vaterland helfen.

Saskatoon. — Theodor Satson, ein hiesiger angesehener Grieche, erhielt vom königlichen griechischen Konsulat in Washington, D. C., die Nachricht, daß alle Griechen sich sobald als möglich nach der alten Heimat begeben sollten, da dort die Mobilmachungsorder nunmehr ausgegeben worden sei. Unter den hiesigen Griechen herrscht große Begeisterung vor und ein starkes Kontingent wird sich von hier nach Athen begeben, um dem Vaterland in der Stunde der Gefahr seine Dienste zur Verfügung zu stellen.

Busineß-College nach Humboldt.

Humboldt. — Das Winnipeg Busineß-College trägt sich mit dem Gedanken, hier ein Zweig-College einzurichten. Diese Ankündigung hat in der Stadt das größte Interesse wachgerufen. Die hiesige Handelskammer gedenkt, den Plan zu unterstützen. Kürzlich wurde eine Massenversammlung abgehalten, in der das Problem von den zahlreich erschienenen Bürgern eifrigst besprochen wurde. — Herr F. J. Hauser ist von einer dreimonatlichen Deutschlandsreise hierher glücklich wieder zurückgekehrt. Er hatte die alte Heimat seit mehr als zwanzig Jahren nicht mehr gesehen. Wie er berichtet, hat es ihm in Deutschland sehr gut gefallen.

Wegen angeblichen Opiumsverkaufs verhaftet.

Moose Jaw. — Der Detektiv Townsend und Konstabler Falzes nahmen hier einen gewissen Lee John unter dem Verdachte fest, in allen größeren Städten des westlichen Canadas Opium verkauft zu haben. Bei der Verhaftung wurde eine Haussuchung bei John vorgenommen, wobei die Polizeibeamten ziemlich beträchtliche Quantitäten Opium in seinem Besitze fanden. Er wurde später deswegen zur Zahlung von $100 Geldstrafe verurteilt. Wegen des Verkaufs des Opiums wird später gegen ihn verhandelt werden, da man noch weiter kein Beweismaterial gegen ihn in Händen hat. Er verstand es geradezu meisterhaft, den Handel derart geheim zu betreiben, daß er bis jetzt nirgend „in flagranti“ ertappt werden konnte, obgleich die Polizei ihn schon lange im Verdacht hatte und nach ihm suchte und forschte.

Getreide-Blockade in Osler.

Osler. — Hier ist eine ernste Getreideblockade eingetreten, da die C.N.R.-Bahn nicht für genügende Bahnwaggons sorgt. Verschiedentlich muß man das Getreide auf den Aeckern liegen lassen und so schutzlos den Witterungseinflüssen preisgeben. Leere Güterwaggons für Getreidetransport sollen bis jetzt hier überhaupt noch nicht eingetroffen sein. Die einzigen Waggons, die bisher für den diesjährigen Getreidetransport zur Verfügung gestellt wurden, waren solche, die mit Holz oder Kohlen beladen von außerhalb eintrafen.

Nachrichten aus Rosthern und Umgegend.

Rosthern. — Herr Wm. Kempel ist zum Acting-Sekretär für das Alexandra-Hospital ernannt worden. — Ein Separator, der zu der Dreschausstattung von Abram J. Neufeldt gehört, wurde eines Nachts durch Feuer vollständig zerstört. Das Feuer brach auf der Farm von Jacob Janzen, südöstlich der Stadt, aus, wo sich Herr Neufeldt mit seiner Dreschausstattung zur Ausführung von Drescharbeiten aufhielt. Wie Herr Neufeldt später angab, habe er keinerlei Ahnung, wie das Feuer entstanden sein könne, das einen Schaden bis zur Höhe von $1,500 anrichtete, dem nur $1,100 an Versicherung gegenüberstehen. — Herr und Frau William Krahn aus Rosthern feierten hier das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Herr Krahn ist 71 und Frau Krahn 69 Jahre alt. Beide erfreuen sich im Großen und Ganzen noch der besten Gesundheit, wenn auch Frau Krahn kürzlich etwas an Rheumatismus litt. Beide sind aus der Kolonie Bergthal, Süd-Rußland, gebürtig, wo sie auch im Jahre 1862 die Ehe eingingen. Zwölf Jahre später siedelten sie nach Canada über. Vor 26 Jahren kamen sie nach dem Westen und ließen sich zunächst nahe Rosenthal, Man., nieder. Im Jahre 1900 verzogen sie nach Rosthern, wo sie seitdem wohnhaft gewesen sind. Die goldene Hochzeitsfeier der Jubilare wurde zuerst mit einem Besuch der hiesigen Mennonitenkirche eingeleitet, wo Pastor David Toews die kirchliche Feier leitete. Nachher fand eine weltliche Feier statt, zu der sich wohl über 100 geladene Gäste eingestellt hatten. Im Heime von Wm. Esau hatte die Damen-Hülfsvereinigung ein prächtiges Lunchen auftragen lassen.

Waldheim. — Die Erntearbeiten sind hier und in der Nachbarschaft in vollem Gange. Ueberall, wo man hinhört, vernimmt man, daß die Ernte überaus gut ausgefallen ist. Der Grad des ausgedroschenen Getreides soll gut sein. Das einzige Unangenehme ist nur der Mangel an Bahnwaggons, der sich bereits recht unangenehm fühlbar macht. Sollte nicht bald von der C. P. R.-Bahn Abhülfe geschaffen werden, so ist zu befürchten, daß eine recht ernste Getreideblockade eintreten wird.

Eine Appellation für das Alexandra-Hospital zu Rosthern.

Rosthern. — Geehrte Herren: Erlauben Sie mir, durch die Vermittlung der Spalten Ihres Blattes an die Bewohner von Rosthern und Umgegend, auf dem Lande und in den Städten für Beiträge zum Fond des Alexandra Hospitals zu appellieren:

„Vielen von Ihnen, (Lesern des „Saskatchewan Courier“) ist bekannt, daß die Bau- und Ausrüstungskosten gleich im Anfange sehr bedeutende waren und es sei hier bemerkt, daß $10,000 (Zehntausend Dollars) erforderlich sind, um das Hospital von der darauf lastenden Schuld zu befreien und es finanziell auf eine gesunde Basis zu stellen.

Auf den ersten Blick scheint die aufzutreibende Summe vielleicht groß, aber genau besehen ist der Betrag auf die Person sehr klein, wenn jeder, der ja immerhin einmal in die Lage kommen könnte, von dem Hospital Gebrauch zu machen, ein Sümmchen beitragen würde.

Wir hatten dieses Jahr wieder eine gute Ernte und [illegible] einige Aufmunterung machen. Diese Schuld bis zum 1. Januar 1914 gemeinschaftlich abzuzahlen, meine Bitte um Mitwirkung ergeht hiermit an alle, die daran interessiert sind.

Ich möchte noch hervorheben, daß ich nicht einer der Gouverneure der Imperial Bank zur Arbeit des Geldes bin und daher keine persönliche Motive zu dieser Appellation habe.

Wenn diese Zeilen den gewünschten Erfolg haben, möchte ich Sie, Herr Redakteur um wöchentliche Bekanntgebung der erhaltenen Beiträge ersucht haben. (Wird gern geschehen. Red.), falls aber keine Antwort hierauf erfolgt, müßte ich annehmen, die Leute wünschen nicht, ein Hospital zu unterstützen.

Ergebenst
E. St. George Hudson,
Bürgermeister von Rosthern.

P.S. — Subskriptionen können auch gemacht und Beiträge eingezahlt werden bei Herrn Wilhelm Kempel, Schreiber an dem Hospital.

Manitoba.

Die Verhältnisse nahe der Hudson Bay.

Le Pas. — Auf einem Bankett zu Ehren von Walter Sentler, der seit Juli 1900 Richter für die Northwest-Territorien war, teilt J. B. Gordon, Assistent des Hauptingenieurs [illegible] Armstrong der Hudson Bay-Eisenbahn, eine [illegible] über die Eisverhältnisse in der Hudson-Bay mit. Wie Herr Gordon, der Kpt. Frank [illegible] auf dessen Fahrt durch die Hudson Bay begleitete, ausführte, habe die Partie nirgends festes Eis angetroffen. Sogar die Hudson-Straße sei eisfrei gewesen. Das einzige Eis, was gesichtet wurde, befand sich nahe der Belle Isle Straße, wo alle Ozeandampfer solches melden. Weiter nördlich war das Meer vollständig ohne irgendwelche Eismassen. Nach Ansicht des Redners habe die geplante Hudson Bay-Bahn die beste Zukunft vor sich. Das Aufschütten der Dämme und Legen der Geleise sei lange nicht so schwierig wie es auf manchen Strecken war, als die C.P.R.-Bahn ihre Ueberlands-Linie ausbeute. Man würde mit dem Bahnbau schon ganz bedeutend weiter sein, wenn man nicht durch den Brückenbau über den Saskatchewanfluß zu lange aufgehalten worden wäre.

Herzog von Connaught warnt vor Ueberspekulation.

Brandon. — Der Herzog von Connaught betonte in seiner hiesigen Antwort auf den Willkommengruß der Stadtverwaltung, daß sich die Canadier vor Ueberspekulation hüten sollten. Obgleich die Zukunft des Westens die denkbar beste sei, so solle der Optimismus doch nicht so weit gehen, daß man schon in voraus zu große Erwartungen an gewisse Unternehmungen knüpfe. Der Aufschwung des Landes solle auf einer gesunden Basis vor sich gehen, sodaß sich das Land gleichmäßig und allmählich entwickeln und derart auch erstarken könne. Von hier aus begaben sich die Königlichen Gäste nach Portage La Prairie und traten dann die Rückreise nach dem Osten an.

Feuer bei Drescharbeiten.

Souris. — Auf der Farm von Sanderson Brothers, vier Meilen westlich von hier, gerieth die Dreschausstattung auf dem Felde in Brand, wobei ein Pferd in den Flammen umkam und ein anderes so schwere Brandwunden erlitt, daß es erschossen werden mußte. Bei den Versuchen, die Pferde zu befreien, verlor einer der Farmarbeiter namens Charles Manning ein Auge. Er wollte mit einem Messer das Geschirr durchschneiden und setzte das Messer unter den Lederriemen an. Als er kräftig riß, durchschnitt er wohl die Lederriemen, doch war der Stoß so stark, daß er sich das Messer in das eine Auge jagte. Der Unglückliche wurde sofort nach dem Hospitale geschafft. Ueber die Entstehungsursache des Brandes ist nichts bekannt.

Jagdunfall.

Brandon. — Dr. Herbert Irvine, Sohn von Rev. H. B. Irvine von der Baptistenkirche zu Gainsboro, Sask., liegt mit zerschmetterter Schulter darnieder. Die Verletzung zog er sich zu, als er im Wascada-Distrikt der Jagd oblag. Wie es heißt, traf ihn die verirrte Kugel eines Jägers, der weitentfernt jagte. Der Verletzte ist 25 Jahre alt, verheiratet und hat ein Kind.

Ein mutiger Polizeirichter.

Morden. — Als hier der Fall gegen R. J. A. Prince aus Winnipeg zur Verhandlung anstand, der im Zusammenhang mit der MacDonald-Ersatzwahl festgenommen worden war, sprach Polizeirichter Morden den jungen Mann sofort frei. Der Polizeirichter erklärte dabei mutig, daß die Verhaftung von Prince ganz zu Unrecht erfolgt sei und daß es nun endlich an der Zeit wäre, solchen rücksichtslosen Maßnahmen von Politikern Einhalt zu gebieten.

Armstrong soll amtsmüde sein.

Portage La Prairie. — Hier kursiert das Gerücht, daß Hon. Hugh Armstrong, Provinzial-Schatzmeister, amtsmüde sei und sich nach Ablauf der nächsten Parlamentsperiode vom öffentlichen Leben zurückziehen wolle. Wie das Gerücht weiter wissen will, bewerbe sich J. J. Garland, Mayor von Portage la Prairie, um das Amt des Provinzial-Schatzmeisters als Nachfolger von Hon. Armstrong. Das ganze Gerede ist bis jetzt aber noch von keiner einwandsfreien Seite als richtig bestätigt worden.

Tragischer Tod eines Kindchens.

Swan Lake. — Als mehrere Kinder hier neben dem Elevator und der Mühle auf der Straße spielten, wurde eins von ihnen, der kleine Jerome Oscar VanMol, Sohn des Sattlers H. VanMol, von der Maschinerie erfaßt und vielmals herumgeschleudert. Vergebens bemühten sich die anderen Kinder, ihren Spielkameraden zu befreien. Dies gelang erst, als die Maschine abgestellt wurde. Das Kindchen hatte so schwere innere Verletzungen erlitten, daß es bald darauf in der elterlichen Wohnung verstarb. Der Knabe war sechs Jahre und etliche Monate alt.

Guter Ernteausfall.

Brandon. — Ueber dreißig Bushel Weizen wurden hier und in der Nachbarschaft durchschnittlich geerntet. Dieser Ausfall ist besonders deswegen recht erfreulich, als während der Erntezeit regnerische Witterung vorherrschte, die verschiedentlich Schaden auf den Feldern anrichtete. Mit der Beendigung der Dreschzeit wenden jetzt die Farmer wieder anderen Dingen ihrer Aufmerksamkeit zu, besonders der Beschickung der nächstjährigen Fair, die sich, wenn nicht alle Anzeichen trügen sollten, zur besten ausgestalten dürfte, die je hier abgehalten wurde.

Nachrichten aus Winnipeg

Schlägerei zwischen Polizeirichter und Anwälten im Polizeigerichte. — Polizeirichter McMicken kritisiert. — Aufforderung an die Parlaments-Mitglieder des Westens zum Hand in Hand-Arbeiten. — Verschiedene andere Neuigkeiten.

Winnipeg. — Provinzial-Polizeirichter McMicken verurteilte hier die beiden Anwälte W. H. Truman und F. J. McMurray zu je zehn Tagen Gefängnis wegen Fortnehmens eines Dokumentes. Der Vorfall ereignete sich im Zusammenhang mit dem gerichtlichen Nachspiel zu der MacDonald-Ersatzwahl. Anwalt McMurray, der den verhafteten Sullivan vertrat, bat den Polizeirichter um Ueberlassung eines Dokumentes. Als er es erhalten hatte, wollte er sich eine Abschrift davon anfertigen. Dagegen legte der Polizeirichter Einspruch ein und riß ihm das Dokument aus der Hand. Dies gelang ihm jedoch nicht so leicht, und die Folge war, daß sowohl Anwalt wie Polizeirichter handgreiflich wurden. Dabei mischte sich noch der Anwalt Trueman zugunsten seines Kollegen ein. Dem Polizeirichter blieb schließlich nichts weiter übrig, als die Polizei zu Hülfe zu rufen und die beiden Anwälte festnehmen zu lassen, worauf er beide zu je zehn Tagen Gefängnis verdonnerte. Der Vorfall hat hier berechtigtes Aufsehen erregt.

Die Liberalen haben gegen Polizeirichter McMicken eine Beschwerde beim Appellationsgericht eingereicht, weil dieser ihrer Ansicht nach in dem gerichtlichen Nachspiel zu der MacDonald-Ersatzwahl parteiisch geurteilt habe. Er soll nach Angaben der Liberalen ein zu großer und fanatischer Parteiläufer der Konservativen sein.

Hier ist eine Agitation in's Leben gerufen worden, die dahin zielt, alle Parlaments-Mitglieder aus dem Westen zu vereinigen, um mit der größten Entschiedenheit gegen die, vonseiten der C. P. R.-Bahn geplante, Kapitalserhöhung Protest einzulegen. Wie nicht mit Unrecht dabei betont wird, erfolge diese Kapitalserhöhung wohl meistens auf Kosten des Westens, der die dadurch bedingte vergrößerte Dividendenauszahlung allein zu tragen und dafür aufzukommen haben würde.

Von der hiesigen Polizei wurde ein Montenegriner namens Steve Talaska aufgegriffen, als dieser gerade im Begriffe stand, seinem Leben gewaltsam ein Ende zu machen. Er befand sich auf der Reise von Vancouver nach dem alten Vaterlande, um dort mit gegen die Türken zu kämpfen. Auf der Reise wurde ihm nun die Handtasche gestohlen, in dem sich sein Billet und $250 befanden, die er sich hier mühsam zusammengespart hatte. Der Verlust des Billets und der Fahrkarte sowie das Bewußtsein, nun nicht mehr nach seinem Vaterland zurückkehren zu können, stimmten ihn so nieder, daß er beschloß, freiwillig aus dem Leben zu scheiden.

Alberta.

Furchtbare Tragödie auf einer Heimstätte.

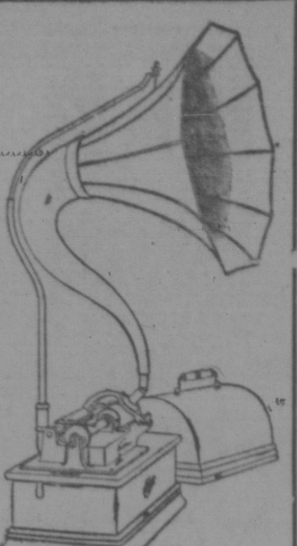
Medicine Hat. — Auf einer einsamen Heimstätte nahe Eide Lake hat sich eine furchtbare Tragödie abgespielt. Die 35- oder 40-jährige Frau Julia Bukowski, eine Polin, hat ihre beiden drei- und fünfjährigen Kinder mit einem großen Fleischermesser erstochen und dann Selbstmord begangen. Die berittene Polizei wurde sofort von dem Vorfalle benachrichtigt. Wie es scheint, führte die unglückliche Frau die Tat in einem Anfalle geistiger Umnachtung, hervorgerufen durch Kümmernisse und Sorgen aus. Sie war vor mehreren Jahren mit ihrem nunmehr verstorbenen Gatten hierher gekommen. Ihr Mann hatte die ganze Zeit hindurch schwer gearbeitet und die Frau stand ihm treu zur Seite und half nach Kräften am Aufbauen eines dauernden Heimes mit. Die Nachbarn hatten die größte Sympathie für die fleißigen Polen und halfen ihnen stets aus so gut sie es vermochten. Als der Mann endlich die Heimstätte als sein eigenes Land übernehmen konnte und es zu etlichen Ersparnissen gebracht hatte, erkrankte er an Typhusfieber, dem er bald darauf erlag. Obgleich vor Gram tiefgebeugt, nahm die Frau doch mutig allein den schweren Kampf um's Dasein auf der vereinsamt liegenden Farm auf. Sie arbeitete Tag und Nacht und konnte so sich und ihre Kinder ernähren. In letzter Zeit klagte sie häufig ebenfalls über Unwohlsein und äußerte sich, daß sie wohl auch nicht mehr lange leben würde. Wahrscheinlich wollte sie nun, ihren Tod vor Augen sehend, ihre beiden Kinderchen nicht allein auf Erden zurücklassen und beschloß daher, mit ihnen zusammen auf gewaltsame Weise dem irdischen Dasein ein Ende zu bereiten. Der tragische Vorfall hat das größte Bedauern in der ganzen Nachbarschaft wachgerufen, da die Frau und auch die Kinderchen sehr beliebt gewesen war.

EDISON

Phonographen

1913 Modelle

$19.50 bis $240.00



Eine große Auswahl deutscher Rekords immer auf Lager. Postbestellungen werden prompt erledigt. Schreibt um Kataloge und weitere Einzelheiten.

W.G.F. Scythes & Co.

2130 Elfte Avenue : Regina, Sask.

Grand Trunk Pacific

Weihnachten im „Alten Lande“.

Niedrige Rundfahrt-Exkursions-Raten nach allen Punkten in Europa.

Fahrkarten zum Verkauf vom 7. November bis 31. Dezember. Gültigkeitsdauer 3 Monate.

Es kostet nicht mehr, jetzt zu buchen, und volle Einzelheiten und reservierte Plätze zu erhalten von

W. G. Powell,
City Passenger Agent, Regina,
Phone 1906 — 11. Avenue Commercial Block

Maschinen- und Werkzeug-Reparatur-Werkstatt.

Unser Motto: „Tue es jetzt und tue es gut!“

Wir haben eine langjährige Erfahrung hier und im alten Lande und versichern unsere Kunden der besten und solidesten Arbeit sowie mäßiger Preise. Wir holen Arbeit von Ihrem Hause ab und bringen dieselbe in der kürzesten Zeit, gut repariert, zurück.

Wir reparieren Maschinen, Motore, Elektrische Vorrichtungen, Motor-Fahrräder, Zwei-Räder und Rahmen, Schlüssel, Schlösser, Gewehre, Garten- und Werkstatt-Handwerkszeuge.

Um recht zahlreichen Zuspruch bitten

"The Mechanics" — 1617 Broad-Straße, hinter Armory-Block. Phone 2366

Regina General Metal Works

und Eisenwaren-Händler

Ecke Ottawa Str. und 10. Ave.

Großer Ausverkauf!

Wegen geschäftlicher Veränderungen bin ich gezwungen, mein ganzes Lager zu

tief herabgesetzten Preisen

vom 1. bis 10. November 1912

auszuverkaufen.

Gewehre, Patronen, Fahrräder, Gramophone,

Rekords in allen Sprachen.

Ferner mein reichhaltiges Lager von Geschirr- und Haushaltungsgegenständen —

z. B. ein Ofenrohr zu 10 Cents.

Kommt und überzeugt Euch, daß es kein Schwindel ist. Ein Besuch wird sich sicher lohnen. Achtungsvoll,

Nick. Gablesz.